



Werft nun eure Zuversicht nicht weg,  
die eine große Belohnung hat.

Hebräer 10,35

## Liebe Geschwister und Freunde!

Der Herr Jesus ist „**der Anfänger und Vollender unseres Glaubens**“. „Anfänger oder Urheber“ ist jemand, der in einer Sache den ersten Schritt tut und anderen vorangeht. Auf dem Weg des Glaubens möchten wir unserem **Wegbereiter** folgen. Mit dem schlichten, aber persönlichen Vertrauensbekenntnis: „Ich glaube Dir, ich vertraue Dir“, können wir auch in schwierigen Situationen an der Seite des Herrn Jesus zur Ruhe kommen.

**O**b auch tausend Fragen bohrend an mir nagen,  
will ich dennoch es Dir sagen: „**Ich vertraue Dir!**“  
Wenn auch Riesenwellen droh'n mich zu zerschellen,  
will ich doch zu Dir mich stellen: **Ich vertraue Dir!**  
**Lasst die Stürme toben! Unser Herr wacht droben,**  
**und so will ich neu Ihn loben: „Ich vertraue Dir!“**



Was hilft uns, im Vertrauen nicht wankend zu werden? Die vielen Verheißungen der Heiligen Schrift, dem Wort Gottes! Aus der Schrift erfahren wir, wie groß und herrlich unser Herr ist, dem wir uns anvertrauen. „Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem geworden ist“ (Hebräer 11,3).

**Dem Herrn Jesus ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Er kennt Dich durch und durch und hat alles „im Griff“, was Dich heute ängstigen könnte.**

Wir wissen nicht, was kommen wird, aber weil wir solch einen einzigartigen Herrn haben, braucht die Angst uns nicht zu beherrschen.

Deshalb: „Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertraue auf ihn! und er wird handeln“ (Psalm 37,5).

Der Prophet Jeremia betete glaubensvoll, obwohl die Stadt Jerusalem, in der er sich befand, von den Babyloniern belagert war: „Ach, Herr! Siehe, du hast die Himmel und die Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm: kein Ding ist dir unmöglich“ (Jeremia 32,17). Wer solch ein Vertrauen hat, genießt in seinem Herzen den Frieden Gottes: „Den festen Sinn bewahrst du in Frieden, in Frieden; denn er vertraut auf dich ...“ (Jesaja 26,3,4).

„Werft eure Zuversicht nicht weg!“ Das ist das Vorrecht der Kinder Gottes: Jeden Augenblick hast Du Zutritt zu Gott, weil Er Dein himmlischer Vater ist, dem Du freimütig alles sagen kannst, was Dich bewegt. „Da wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu ... [so] lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe“ (Hebräer 10,19; 4,16).

Allerdings kann es vorkommen, dass jemand dieses Vorrecht gering achtet und verwirft, wie ein Kind etwas Wertvolles wegwirft, um dafür Geringeres festzuhalten. So kann man statt Vertrauen eine Bitterkeit im Herzen festhalten. Wenn wir das tun, so ist die glückliche Gemeinschaft mit unserem Herrn getrübt und – die Freude schwindet. Ein Mensch, ein Schmerz, eine Sorgenlast, irdischer Besitz, können unser Herz so in Beschlag nehmen, dass wir darüber die kostbare Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus vernachlässigen.

Darum wollen wir die Ermahnung nicht überhören: „*Wirf deine Zuversicht, dein Vertrauen, deine Glaubensverbindung zu und mit dem Herrn Jesus nicht weg!*“  
Sonst verzichten wir auf die wahre Hilfe und begeben uns in Gefahr, falsche Wege einzuschlagen.

Kommt es bei uns Christen nicht auch vor, dass wir schnell entmutigt sind? Bleibt eine Antwort auf unsere Gebete längere Zeit aus, geben wir auf, anstatt weiterzubeten.

Der bekannte Pastor Johannes Busch schrieb an seine Frau:

*„Ich stehe in den letzten Wochen so sehr unter dem Eindruck, dass wir den Herrn durch nichts so betrüben, als wenn wir Ihm nicht vertrauen. In dieser Zeit voll losgelassener Mächte ist unsere tägliche Hauptübung, kindlich zu glauben und trotz allem fröhlich zu bleiben. Es geht zwar durch Proben hindurch und oft ist das schwer. Aber wenn die Sorgen kommen wollen, dann überkommt es mich jedes Mal wie ein ganz großes Glück, dass wir ja fest in Gottes Hand sind. Wir sollten nicht kleingläubig sein. Wirklicher Glaube überdauert auch eine harte Zeit.“*

*Den Rat eines bewährten Christen wollen wir uns zu Herzen nehmen:*

*„Wirf lieber alles andere weg, nur dein Vertrauen nicht! Wirf deine Last auf den Herrn, der sie dir abnehmen will, aber verzichte nie auf dein großes Vorrecht, allezeit dem Herrn alles sagen zu dürfen!“*



Verdient das Vorrecht, dass wir immer und in allen Lagen mit unseren Anliegen zum Herrn kommen können, auch noch eine Belohnung? So steht es in Gottes Wort. Unbedingtes Vertrauen, dass alles, was Gott mit uns tun wird, gut ist, erfreut das Herz unseres himmlischen Vaters. Und dieses Vertrauen belohnt Er. Die Wasser der Trübsal und der Angst können steigen und der Boden unter unseren Füßen unsicher werden, aber Gott bleibt dem Vertrauenden nah, Er nimmt teil an unserem Erleben – und der Höhepunkt der göttlichen Belohnung besteht darin: *„... und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein!“* (1.Thessalonicher 4,17).

In diesem Sinn möchten wir allen lieben Geschwistern und Freunden zurufen:

**„Dein Herz fasse Mut und harre auf den Herrn!“**



***Es grüßen Euch herzlich Die Brüder.***

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

**Dein Brief**

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

**Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg**

